

Als Jonny Cash und John Denver das Jagsttal gerockt

Hohenloher Western-und-Country-Urgestein Freddy Hrubesch im Café Piano

Von Rudolf Landauer

JAGSTHAUSEN Kein Stuhl ist im Café Piano in Jagsthausen am Freitagabend mehr frei, nachdem die Freunde der Western-&Country-Music zu dem beliebten Kulturtreff in die Jagsttalgemeinde geeilt sind. Sie sind gekommen, um Musik zu hören, die Nordamerika von seiner sympathischen und lebensfreudigen Seite zeigt. Die Musik unzähliger Einwanderer spiegelt sich in diesen Stilrichtungen wider.

Authentisch Im hohenlohischen Künzelsau lebt der 71-jährige Freddy Hrubesch, dem dieser Musikstil ans Herz gewachsen ist, und der eine richtige Leidenschaft für sie entwickelt hat. Der Musiker hat einige junge Leute für die Western-&Country-Music gewinnen können und begeistert so bei seinen Auftritten die Menschen im Ländle. Er sieht zwar nicht aus wie Jonny Cash.

Seine Songs, sein Gitarrenspiel und die Musik seiner Begleiter kommen ausgesprochen authentisch rüber. Saloonstimmung im Café Piano mit seiner kleinen Bühne mit dem markanten, knallroten Vorhang.

Cowboyhüte Das Outfit gehört natürlich dazu, und so tragen die Musiker Cowboyhüte und auch Westernhemden. Doch zum guten Gesamteindruck gehört mehr. In erster Linie die Musik, die beim Publikum ausgesprochen gut ankommt. Den Abend beginnen Freddy Hrubesch an der Gitarre mit Marina Saussele am Kontrabass und Uwe Saussele an der Solo-Gitarre mit einem bekannten Instrumentalstück, der Filmmelodie „Apache“ von den Shadows aus dem Jahr 1960.

Dann lässt Hrubesch eine ganze Serie von Songs des legendären Sängers und Komponisten Johnny Cash folgen. Dazwischen aber auch Stücke der Mitstreiter von Johnny



Der Künzelsauer Freddy Hrubesch (rechts) brachte mit Marina und Uwe Saussele Westernflair und Johnny Cash ins Café Piano. Foto: Rudolf Landauer

Cash, Waylon Jennings, Willie Nelson und Kris Kristofferson. Sie hatten 1985 in den Staaten die Bewegung „The Highwaymen“ gegründet und waren damit berühmt geworden. Von Willie Nelson stammt

der Hit: „On the Road Again“. Im ebenfalls weltbekannten Song „Ring of Fire“ besang Johnny Cash mit seiner Baritonstimme die Schmerzen, die die Liebe verursachen kann. Hrubesch intonierte den Song ganz

im Stil von Cash. Ebenso den „Folsom Prison Blues“. Hier begab sich der Komponist im Folsom Gefängnis in die Rolle eines Häftlings, der einen Menschen erschossen hat.

Familie Eine musikalische Familie sind die Hrubeschs. Tochter und Sohn spielen ebenfalls in einer Band. Als Special Guest hat Hrubesch an diesem Abend aber Jacqueline Sefranek alias June Carter mitgebracht, die gekonnt und gern etwa „If I Were a Carpenter“ intoniert. Mit Blick auf die nassen Straßen und der drohende Straßenglatte denkt so mancher Autofahrer an seinen Heimweg, als der John-Denver-Song „Take Me Home, Country Roads“ erklingt, den Freddy Hrubesch und seine Musiker sehr authentisch wiedergeben. Eine Frau aus dem Hohenlohischen, wohl Western- und Hrubesch-Fan, meint: „Das war wieder ein Abend Marke Hrubesch, einfach toll.“